**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 14

Artikel: Die Wähler

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-459630

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Häusliches Drama

"Borspiel vor dem Theater"

Bon Dha

Personen:

Erna u. Guftav (junges Chepaar) Mina (Dienstmädchen)

Er: Bift bu fertig Erna?

Sie (aus dem Schlafzimmer): Im Augen= blick Männchen.

Er (zieht die Handschuhe an und geht im Bimmer auf und ab, betrachtet ein Bild an der Band schaut auf die uhr) : Und das nennst du einen Mugenblick!

Sie: Was denn Schatz? Hol doch bas Opernglas und lege den Sut zurecht.

Er: 3ft fcon alles geschehen, Rind, fo

komm doch endlich!

Sie: Ach du haft boch gar feine Gc= duld; Mina hatte mir das falsche Kleid gu= recht gelegt und meine Saare wollten fich nicht legen.

Er (seufzt und wirft sich in ein Fauteuil.) Sie: Sier bin ich ja schon. Wie, du

sitest noch bier?

Er (fpringt auf): Die Beine taten mir web vom warten.

Sie: Mein Lieber, du haft beute eine gang abscheuliche Laune. (Tritt in den Flur vor den Spiegel): Findest du nicht auch, daß diese Schube nicht zum Kleid paffen?

Er: Gie paffen ausgezeichnet.

Sie: Das wußte ich, daß du das sa-gen werdest und dabei hast du mich nicht einmal angesehen. — Mina — Mina holen fie mir die Lackschube und die Seidenstrümpfe — Wo ist sie jezt schon-wieder?! Gustav — sie ist in den Keller gegangen — geh rasch und rufe sie.

Er (rennt die Treppe binab) : Mina! Mina!

(sie fommt.)

Sie: Ich gab Ihnen die Schlüffel zum Schuhkaften — Rasch die schwarzen Lackschube und Seidenstrümpfe.

Er (wartet im Sausflur mahrend die Beiden ben Schlüffet suchen): Santa pazienza. Wenn du jest nicht kommft, dann hören wir nichts von der herrlichen Duverture!

Sie (barfußig in hut und Mantel umber rennend und den Schluffel suchend): Bie fannst du mich nur so qualen, wahrend du doch fiehft, daß Mina an allem Schuld ift.

Er: 3a — Ja Mina, immer Mina!! Sie: (nimmt aus ber Sandtasche das Taschen= tuch und trocknet sich die Eranen — babei fallt ber Schluffel heraus): das kommt vom ewigen Schluffel beraus): das kommt vom ewigen Drangen! — Rafch die Strumpfe und die

Er (trommelt nervos an die Fensterscheiben). Sie: Ach Mina — Hier ist ein Loch im Strumpf, bas hatten sie boch langst stopfen sollen!!

Mina (aufgebracht): Das haben Sie so= cben beim Anziehen zerriffen - die Strumpfe sind doch neu.

Sie: Rasch Faden und Nadel.

Mina (eilt ins Wohnzimmer, ftopt im Borsbeispringen eine chinesische Base um, welche ktirrend zu

Sie: Das Riechfläschchen, das -(fällt in Ohnmacht)

Er (besprengt sie mit Wasser) Sie (erwacht): Uch Mina ist an allem schuld, ich bin am Ende meiner Kräfte. In diesen langweiligen "Fibelio" gebe ich nicht mehr, ich gehe ins Kino. Er: Und ich gehe in Fibelio.

Mina: Und ich packe meinen Koffer.

Das Rendez-vous beim Pfluderwetter



#### Stürmische Börse

(Unter Tänzerinnen): "Ich hatte zwei Freunde, Börsianer, der eine spekulierte à la hauffe, der andere à la baiffe. Ich dachte mir immer, einer hat sicher Geld. Run, beim letten Borfenfturm haben beide ber= loren!"

"Und Du...?"

## Der Künstler

"Immer Damenvisiten im Atelier . . das muß Dich doch aufhalten?"

"Im Gegenteil . . . mir ift die Gesellschaft hübscher Damen willkommen, weil sie, wie Mürzer sagte, einem so angenehm am Ur= beiten hindern." Mustration



# Berichtigung

Im geftrigen Abendblatt find in der Berichterstattung über den Unfall an der Bergstraße (nicht Talstraße) einige minime Frrtumer unterlaufen. Nicht die 18jährige Jungfrau Beißhaupt, sondern die 81jährige, 4 mal geschiedene Doppelwitwe Schwarzkopf ist im Tenn, nicht beim Tennis verunglückt; fie hat auch das Genick nicht 3 mal gebrochen, son= dern bloß einen Zehennagel verfrümmt, fodaß die Redaktion nachträglich zweifelt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird, wozu sie bei der ersten Meldung verpflichtet

# Lieber Mebelspalter!

Ich las in meiner Zeitung:

"Bundesrat Schultheß: Der Bundes= rat hat nie daran gedacht, eine unter minierte Berlängerung des Monopols zu beantragen. Der Streichungsantrag Rein= hard wäre nicht im Sinne des Bundesrates. Redner ist verpflichtet, die Motion Duft ge= gen Reinhard in Schutz zu nehmen. Schließ= lich fällt die Welt nicht um, wenn auch die Motion Duft angenommen wird ...

Was ift diese Berlängerung des Monopols? Ist sie unter-miniert? Mit was für Sprengstoff sind die Minen geladen (Cheddit? Altorfit?). Oder wirkt der Duft der Motion Duft als Explosiomittel? Auf alle Fälle scheint es eine ganz gefährliche Sache zu sein. Falls diese Verlängerung des Monopols als unsterminiert gedacht sein sollte, wäre sie offenbar nahezu ebenso gefährdet, wie eine unter-minierte.

Weißt Du schon, welch Wundertiere von Polizeihunden man in Bern befitt? Davon, daß Polizeihunde die schwersten Berbrecher auffinden können, hast Du gewiß schon viel gehört, daß aber die Berner Polizeihunde mit kühlem Lächeln auf solche Lapalien hin= unterschauen, und dank ihrer weitgehenden Studien noch viel größeres leisten, wird Dir nicht bekannt sein. Laut einer Mittei= hing in einer stadtberner Zeitung werden die Verbrecher in Bern von den Polizei= hunden auch noch verhaftet! Es geht ein Gerücht durch die akad. Kreise, daß man beabsichtigt, an der Berner Universität einen neuen Lehrstuhl zu kreieren für das tiefere Studium der "Polizeihundologie". Man gedenkt, dem treuen "Bobby" als ersten den Titel eines Dr. hon, causa can. pol. zu ver=

Ob man wohl zu einem Zahnarzt großes Vertrauen haben kann, der sich mit den Worten empfiehlt: Zahnegtraktion mit Infettion und Narkose?

Wenn dem Berfaffer eines Buches nachgesagt wird: Aus der reichen Auswahl, die dem Berfaffer zu Gebote stand, hat er mit Geschmad und Unparteilichkeit das Beste ausgelassen — was ist das dann? Es sieht aus wie ein Kompliment, kann aber doch bimeid keines sein. Man zerbreche sich den Ropf darüber.

### Die Wähler

"Ja, ja, die Wähler. Sie wiffen nie genau, was sie wollen, aber immer haargenau, was sie nicht mehr wollen."